

# OPERATION RESCUE CHILDCARE PROJECTS



## Good News JUNI 2018

### TOPTHEMA: WIR TRAINIEREN UNSERE KINDER FÜR DIE ZUKUNFT



Bei ORE lernen die Kinder und Jugendlichen alles nötige fürs Leben.

Wir schreiben das Jahr 1997. Marciano und Christina Teixeira sind damals frisch verheiratet – und können nicht mitansehen, wie in Äthiopien zahllose Kinder infolge Dürre und Krieg verhungern. Das junge Ehepaar entschliesst sich, nicht untätig zuzuschauen, sondern einen Unterschied zu machen. Vier Jahre später öffnet Operation Rescue (ORE) die Türen für 50 Kinder in Äthiopien. Heute sind es 1000 Kinder in sechs Zentren, die unsere Hilfe erhalten. Der Herzenswunsch ist der gleiche geblieben: Wir möchten helfen. Der Fokus hat sich jedoch weiterentwickelt: An vielen Orten geht es heute nicht mehr nur darum, das Überleben zu sichern, sondern «unsere» Kinder und Jugendlichen für die Zukunft zu trainieren. Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wie das aussieht und wie wir damit Hilfe zur Selbsthilfe leisten – ganz nach Marcianos Motto: «Wir geben den Kindern nicht bloss Fisch, sondern lehren sie zu fischen.»

#### ... SIE MACHEN DAS ALLES MÖGLICH – DANKE!

Wir lieben es, Erfolgsgeschichten zu erzählen und mit Ihnen zu teilen, was dank unserer Arbeit in den Leben der Kinder geschehen darf. Doch ohne die Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender wäre ORE bloss der Traum eines Ehepaars geblieben. Sie sind es, die das alles ermöglichen – und wir sind der Kanal, der Ihre Hilfe an die Bedürftigen vermittelt. Diese Hilfe bringt am meisten, wenn sie nachhaltig ist, und so begleiten wir unsere Jugendlichen, bis sie auf eigenen Beinen stehen. Ich habe schon viele junge Erwachsene erzählen gehört, was die Hilfe in ihrem Leben bewirkt hat und wie dankbar sie für die Spenden sind, die das ermöglichen. Diesen Dank leite ich Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, weiter – weil er Ihnen gehört. Herzlichen Dank!

**Christian Baumann**  
Operation Rescue Schweiz

**Operation Rescue**

Buechwaldstrasse 14 | CH-3627 Heimberg | [info@operationrescue.ch](mailto:info@operationrescue.ch) | [www.operationrescue.ch](http://www.operationrescue.ch)



# Äthiopien

## KEINE ARBEIT, KEIN EINKOMMEN, KEINE PERSPEKTIVEN – WAS DANN?

Mulugeta hat in seinem Leben schon viel gesehen, vor allem viel Schlechtes. Der heute 33-Jährige ist in Eritrea aufgewachsen und 2013 mit seiner Frau und seinen drei Kindern nach Äthiopien gekommen, ohne Arbeit, ohne Geld. Weil das Leben in Äthiopien wegen der hohen Inflation mittlerweile sehr teuer ist, entschlossen sich Mulugeta und seine Frau, nach Saudi-Arabien zu gehen, um dort Geld zu verdienen und dieses nach Äthiopien zu ihren Kindern zu schicken, die sie zurückgelassen hatten. Wegen illegaler Einreise landeten beide für ein Jahr im Gefängnis und wurden anschliessend des Landes verwiesen. Zurück in Äthiopien blieb ihnen genauso viel wie vorher – nichts.

Keine Perspektiven und keine Zukunft – das ist das Los vieler junger Erwachsener nach dem Schul- oder Studienabschluss. Mulugeta und 49 andere motivierte junge Leute haben seit dem Sommer 2017 die Chance, bei ORE im sogenannten «Youth Economic Empowerment Project» teilzunehmen. Als Teil des Projekts wurde ein Start-Up-Unternehmen gegründet, das Betonbacksteine herstellt. Daneben haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich technische und wirtschaftliche Fähigkeiten anzueignen, damit sie später eigene Unternehmen auf die Beine stellen und sich so ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Mittlerweile sind bereits erste erfolgreiche Resultate zu sehen. Die Betonblockproduktion läuft auf Hochtouren und da im Moment fleissig gebaut wird in der Stadt, dürfte das auch so bleiben. Die 50 Teilnehmenden arbeiten in fünf Gruppen in jeweils drei Schichten, sodass die Kapazität der Produktionsmaschinen voll ausgenutzt werden kann.



Hier wird der Grundstein für ein Start-Up-Unternehmen gelegt.

## WIE BRHAN UND YESHI ZURÜCK ZU IHRER FAMILIE FANDEN

Die zweite Geschichte aus Äthiopien handelt von Zwillingen, genauer gesagt sogar von Drillingen. Die jungen Eltern Mebrhatu und Mersa, die in sehr armen Verhältnissen auf dem Land lebten, sahen sich vor sieben Jahren gezwungen, zwei ihrer Drillingsmädchen einen Monat nach der Geburt zur Adoption freizugeben. Wegen bürokratischen Fehlern wurden Brhan und Yeshi nach eineinhalb Jahren in die Obhut von ORE gegeben, wo sie zusammen mit anderen Kindern und Jugendlichen wohnten. Die Mitarbeitenden von ORE machten sich bald auf die Suche nach der Familie, da sie den Mädchen ermöglichen wollten, ihre Eltern kennenzulernen. Im Juni 2017 konnte ein Treffen arrangiert werden, bei dem einerseits bekannt wurde, dass die Zwillinge eigentlich Drillinge sind, und andererseits, dass die Eltern die beiden Mädchen eigentlich gerne bei sich haben wollten, dies aus finanziellen Gründen aber nicht möglich war. Zudem haben sich Brhan und Yeshi an das Leben bei ORE gewöhnt und im Zentrum ein Zuhause gefunden. Auf der Suche nach einer guten Lösung kam den Mitarbeitenden die Idee, die Eltern bei ORE anzustellen und ihnen so eine Existenzgrundlage zu bieten, die ihnen ermöglicht, gemeinsam mit ihren Kindern in Mekele zu leben – und gleichzeitig mussten so die Kinder das Projekt nicht verlassen. Der Vater wurde Wachmann im Zentrum und die Mutter Mitarbeiterin in der Küche. Nun lebt die Familie zusammen in einem Haus in der Nähe des Zentrums.

Die ganze Geschichte wurde von einem Kamerateam begleitet, um daraus einen Dokumentarfilm über Adoption äthiopischer Kinder entstehen zu lassen. Gleichzeitig konnte mit der Hilfe von ORE eine Familie wieder zusammengeführt werden, was für uns ein grosses Erfolgserlebnis ist und aufzeigt, wie das Team um Getachew Tesfay, Leiter von ORE Äthiopien, versucht, bei Problemen durch persönliche Gespräche eine optimale Lösung für alle Beteiligten zu finden.



Ein starkes Team ist dank ORE wieder vereint.



# Brasilien

## OPERATION RESCUE MULTIPLIZIERT SICH

Der Präsident des Vereins Operation Rescue Brasilien hat in seiner Heimatstadt Campina Grande, einer grossen Stadt rund 170 Kilometer östlich von Patos, auf Initiative einer Bekannten und mit der Hilfe von Leuten aus seiner Kirche das dritte Projektzentrum in Brasilien gestartet. Seit letztem März profitieren täglich 80 Kinder aus einem sehr armen Slum von den Angeboten des Projekts. Es gibt Kinder, die den ganzen Tag noch nichts gegessen haben, wenn sie am Nachmittag zu uns kommen – sie sind immer sehr dankbar, dass sie bei uns eine Mahlzeit erhalten. Wir sind froh, dass unsere Arbeit sich so ausdehnt und sich vermehrt lokale Leute und Gruppen finanziell und personell einsetzen.



Einweihungsfeierlichkeiten vom neuen Projekt.

## FRISIEREN UND NÄHEN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Daniel besucht das Projektzentrum im Patos seit dem Start vor neun Jahren. Er spielt Trompete in unserer Perkussionsband und ist mittlerweile zweiter Bandleiter.



Daniel in seinem Salon.

Vor einem Jahr luden wir einen Friseur ein, der einigen unserer Jugendlichen die Haare schnitt. Daniel schaute interessiert zu und mit ein paar Tipps des Coiffeurs lernte er das Handwerk rasch. Bald darauf verpasste er seinen Kollegen stilvolle und modische Haarschnitte und entwickelte eine Leidenschaft fürs Frisieren. So kam es, dass er zusammen mit seinem Stiefvater einen Raum mietete, um einen eigenen Coiffeursaloon zu eröffnen. ORE half dabei, den Salon einzurichten. Diese Starthilfe – bestehend aus einem Coiffeurstuhl und einer Haarschneidemaschine – scheint bescheiden zu sein, war aber entscheidend dafür, dass der Salon eröffnet werden konnte. Hoffentlich werden dadurch andere Jugendliche motiviert, ihren Träumen nachzugehen und ihr Leben in die Hand zu nehmen. Daniel hat mit seinen kreativen Haarschnitten schon etlichen Bewohnern des Quartiers Freude bereitet und ist mit seinem Fleiss für viele ein Vorbild. Wir sind stolz auf ihn und glauben, dass das erst der Anfang vieler Erfolgsgeschichten ist!



Nach Abschluss des Nähkurses haben die Teilnehmer gute Aussichten auf eine Arbeitsstelle.

Ein weiteres Highlight ist, dass wir dank der Unterstützung der Stiftung «Aurea Borealis» aus Einsiedeln sechs professionelle Nähmaschinen mit diversen Funktionsweisen erwerben konnten, die es uns erlauben, verschiedenste Textilien zu verarbeiten. Die Maschinen stehen nun in unseren Räumlichkeiten und die mehrmonatigen Nähkurse, die kürzlich begonnen haben, erfreuen sich grosser Beliebtheit. Es nehmen 35 Jugendliche unseres Zentrums und Familienmitglieder unserer Kinder teil. In den Kursen lernen sie, Kleider und Taschen herzustellen. Da die Textilindustrie in Patos ein wichtiger Gewerbebezweig ist, haben unsere Kursteilnehmer nach Abschluss der Schulung gute Aussichten auf eine Arbeitsstelle. Dank des Kurses können sie auch Kleider für den Eigengebrauch sowie zum Verkauf herstellen. Das Vermitteln von Wissen, das später hilft, eine Lebensgrundlage aufzubauen, ist einer der wichtigsten Schwerpunkte unserer Arbeit in den verschiedenen Projektzentren.



# Indien

Das neue Projektzentrum in Kalkutta hat seine Türen vor bald einem Jahr geöffnet. Im Quartier, in dem das Zentrum steht, leben im Umkreis von einem Kilometer über 1000 Familien auf der Strasse und noch mehr in absoluter Armut, also von weniger als einem Dollar pro Tag. Die hygienischen Verhältnisse sind prekär und viele leiden jeden Tag an Hunger. So konzentrieren wir uns derzeit vor allem darauf, die Grundbedürfnisse der Kinder zu stillen, indem wir Gesundheitsprobleme und Mangelernährung bekämpfen. Erst dann können sie sich in unserem Zentrum in Sicherheit und ohne Angst entwickeln und haben eine gute Lernumgebung. Den 40 Prozent unserer Kinder, die keine Schule besuchen können, vermitteln wir Basiskenntnisse in Lesen und Schreiben, Mathematik sowie in anderen Grundlagenfächern, die ihnen in ihrer Zukunft helfen werden, eine Arbeit zu finden.

Unser Zentrumsleiter Rajib betont die Wichtigkeit der Arbeit in Indien: «Wir sind hier sehr nahe an den Familien dran und erleben die Probleme der Strassenkinder mit. Mangels Bildung und Finanzen führen die Familien ihre Kinder in ein unsicheres Leben voller Leiden. Die Eltern sind selber in schwierigen Verhältnissen aufgewachsen und es fehlt ihnen an Wissen und Möglichkeiten, um den Kindern eine gute Basis für ihr Leben und ihre Zukunft zu bieten. Die Kinder sind diversen schlechten Einflüssen ausgesetzt, etliche werden in jungem Alter schon Alkoholiker. Viele Kinder arbeiten auch, um etwas für ihre Familie zu verdienen. Ich habe

sogar erlebt, dass Politiker und Behörden sie benutzen, um illegale Arbeiten auszuführen.

Ich bin sehr dankbar für jeden Fortschritt, den wir durch unsere Arbeit im Projekt jetzt sehen dürfen. Es ist schön, dass die armen Schülerinnen und Schüler hier Essen und bessere Bildung erhalten. Viele von ihnen sind sehr intelligent und werden jetzt endlich gefördert. Sie machen fleissig bei unseren Angeboten mit und sind interessiert daran, Neues zu lernen.

Ich habe folgende Vision für Leute, die in Armut leben: Die Eltern sollen lernen und verstehen, wie nötig gute Bildung und gute Gesundheitsversorgung für die Kinder ist. Ich möchte ein Team aufbauen, das die Mütter bei der Erziehung beraten kann. Auch möchte ich, dass die Kinder medizinisch untersucht werden, weil viele in sehr unhygienischen Verhältnissen leben. Viele Jugendliche wünschen sich, ein Computertraining besuchen zu können – das würde ihnen helfen, in Zukunft eine Arbeit zu erhalten. Weiter gibt es viele Mädchen in der Umgebung, die sexuell erniedrigt und ausgebeutet werden. Dagegen müssen wir präventiv vorgehen. Über allem steht meine Vision, unsere Kinder so anzuleiten, dass sie später anderen Leuten in ähnlichen Situationen helfen können, die Schwierigkeiten zu überwinden.»

Wir sind auf die Erfolgsgeschichten in unserem Zentrum in Indien gespannt!



ORE macht sichtlich Spass.



Die Schülerinnen und Schüler erhalten abwechslungsreichen Unterricht.



Wir haben den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.

## Finanzierung

Finanziert werden die Projekte von Operation Rescue durch Spendengelder und Patenschaften. Eine Patenschaft kostet im Monat CHF 50.00.

AEK Bank Thun, 3602 Thun  
 Konto: 16 1.004.603.08 | BC: 8704 | IBAN: CH28 0870 4016 1004 6030 8 |  
 PC: 30-38118-3 | SWIFT (BIC) AEKTCH22

[www.operationrescue.ch](http://www.operationrescue.ch)